Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8235
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Thier, dach solcher der selb geifft. vnd best qualitet
so der geifft im leib ein wurzey auch losch, vnd
ausstreich. vnd den Frauwen, der dieser Stain ge-
brauch vor dem bett der geifft verhalt der hat
der sey in Fuessen nieygrebey. vnd sagt dab er
eben denselben Effecto, der verwerhung
so man daran Vrloz, oder im Mundt hab. dan
so man Ersten niegnuemen. so vaizt er zune
ehrwaisb, vnd treibt dach geifft dardurch auch
vnd verweibrt Dieser die sach, mehr sagendt
Dach warm man disen stain ob im trag, dach
er dach flaisch berüer. vnd auf der Thierhey
seiten getragen werdt. so bewaistt der dem
tregt, dach er vom geifft, oder vergifftendig
en int verleyt mag werdey. Dan sein
aigenschafft. vnd Kraft ist der nuessen dach
wie man dann zum leib apliciert, oder
zue.